

Dankersen

gestern - heute - morgen



Gruß aus Dankersen

Heimatverein Dankersen e. V.

www.dankersenonline.de

Ausgabe: November / 2025



Inhalt

In eigener Sache	2
Nach vorn geblickt.....	2
Das Ehrenamt	3
Neubürger in Dankersen	4
Wer erinnert sich?	7
Umlage Weserniederung.....	8
Plattdeutsche Geschichte.....	10
150 Jahre und kein bisschen leise	11
Bestell-Laden Sonnenblume	12
75 Jahre Haus & Grund Verein	13
Weit mehr als das Heimathaus	14
Aktivitäten am Heimathaus.....	15
Dies und das	16

In eigener Sache

Neues Redaktionsteam stellt sich vor



Ihre Ansprechpartner für Redaktion und Anzeigen:
v. l.: Claus Kynast, Burkhard Jahns, Ulrich Gaik und Sabine Otterbeck (Foto: U. Gaik)

Was ist los in Dankersen? Wie stellt sich der Mindener Ortsteil einst und jetzt dar? Auf diese und viele weitere Fragen möchten wir ihnen / euch zweimal jährlich mit Texten und Bildern in der neu aufgelegten Heimatzeitung des Dankerser Heimatvereins Antworten geben oder zu Gesprächen anregen. Sollten Sie / solltet ihr selbst Anregungen für eine Geschichte haben, freuen wir uns über Kontaktaufnahme unter:

heimatverein@dankersenonline.de

Gerne kann auch fertiges Material wie Texte und Fotos eingereicht werden. Das Redaktionsteam behält sich vor, eine Auswahl hieraus zu treffen und Inhalte bei Bedarf zu bearbeiten. Wir freuen uns auf einen produktiven Austausch.

Nach vorn geblickt

Weihnachtsbasar Dankersen

Wann: 29. November 2025

Wo: Alte Turnhalle, Olafstraße

Osterfeuer Dankersen

Wann: 5. April 2026

Wo: Alte Turnhalle; Olafstraße

**Grünschnitt Anlieferung nur
am Samst. 4. April von 09:00 - 12:00 Uhr**



Sültemeyer GmbH • Waterloostr. 46 • 32423 Minden
Tel.: 0571/31371 • Fax: 0571/31377 • www.sueltemeyer.net

- Bad-Ideen/Wellness
- Umweltschonende Haustechnik
- Energiespartechnik
- Klima / Lüftungstechnik
- Trinkwasseraufbereitung
- Regenerative Energien



BLUMEN · GESTECKE · EVENTDEKORATION
TRAUERFLORISTIK · GESCHENKIDEEN

PETRA VOLLENDORF

Turnerweg 6
32423 Minden · Leteln
Telefon: 0571 · 31 55 8
info@petras-blumenwelt.de
www.petras-blumenwelt.de

Das Ehrenamt

Der „KITT“ der Gesellschaft

Etwa 29 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich Tag für Tag freiwillig für das Gemeinwohl. Es sind nicht nur die Tätigkeiten in den Vereinen sondern auch in den Sozialeinrichtungen, DRK, Feuerwehr, THW, Johanniter, kommunale Selbstverwaltung, Schöffen und noch viele andere ehrenamtliche Tätigkeiten. Würden diese Aufgaben nicht ehrenamtlich geleistet müssten die öffentlichen Haushalte erheblich Mittel zur Verfügung stellen.

Nach der Gebietsreform 1973 befürchtete man, dass das Vereinsleben mehr Schwierigkeiten haben würde. Das trat aber zunächst nicht ein. Es bildeten sich sogar Nachbarschaftstreffen und Aktionen, z.B. in der Kanalstraße und am Christinenweg. Gerade die örtliche Gemeinschaft ist auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Da in Dankersen nur die Räume von den Gaststätten „Harry Boy“ und „Stohlmann“ zur Verfügung standen, wurde am 18.03.1983 der Förderverein „Alte Turnhalle“ von 8 Dankerser Vereinen gegründet, um Räume für die Vereinsarbeit zu schaffen. In nur 18 Monaten wurde aus einer ehemaligen, jahrelang ungenutzten Turnhalle das Vereinsheim des Fördervereins „Alte Turnhalle“ geschaffen.

Für die Dankerser Bürger konnten damit viele zusätzliche Veranstaltungen (z.B. das Osterfeuer) angeboten werden. In den letzten Jahren wurden die Vorbereitungen und Durchführungen immer schwieriger, da die Altersstruktur der Mitgliedsvereine die zusätzlichen Leistungen einschränkten. Desto erfreulicher ist, dass viele Bürgerinnen und Bürger, bedingt durch Nutzung der Kommunikationsmedien, mitmachen. Somit konnte das Osterfeuer wieder durchgeführt werden und zusätzliche Angebote wie z.B. der „Kneipenabend“ gemacht werden.

Im Jahr 2000 wurde der Heimatverein als Ergänzung zu den vorhandenen Vereinen gegründet. Durch verschiedene Angebote z.B. „Schnatgang“ und Herbstmarkt konnte man am Leben in Dankersen teilnehmen. Außerdem konnte im Hasenkämper Eichholz ein Heimathaus errichtet werden. Durch ca. 10.000 Arbeitsstunden von 30 Mitgliedern konnte das Backhaus von Frau Annegret Kuhlmann in das Eichholz umgesetzt werden. Die Eigentümerin des Backhauses und des Eichholzes hat damit für die positive Entwicklung des Hasenkamps beigetragen. Dafür herzlichen Dank! Die Zeitung des Heimatvereins konnte jetzt wieder durch ehrenamtliches Engagement erstellt und verteilt werden.

So können durch das Ehrenamt Angebote erhalten und neue Ideen entwickelt werden.

Somit ist das Ehrenamt der „Kitt“ für die Dankerser Bürgerinnen und Bürger.

(Text: H. Borchering)

Kaiser & Knake

Großes Warensortiment an:

Schrauben und Dübeln

- Beschlägen, Schlösser, Schlüsseln und Schließzylindern
- Hand- und Elektrowerkzeuge
- Rädern und Rollen
- Ketten und Seilen
- Aluminiumprofilen
- Diverse Tür- und Fensterdichtungen

Beratung vor Ort:

Sie wollen die Sicherheit Ihres Hauses erhöhen und brauchen Beratung vor Ort? Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Kaiser & Knake - Viktoriastraße 20 - 32423 Minden
Tel: 0571-31324 - info@kaiserundknake.de

Liebe Leserinnen und Leser

Wir wünschen Ihnen allen eine angenehme Adventszeit, besinnliche Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr!

Renate Schermer, Ortsbürgermeisterin und Heinrich Borchering, Vors. des Heimatvereins Dankersen e.V.



BAHNHOF
APOTHEKE



Viktoriastraße 23 • 32423 Minden • 0571 / 31570
info@bahnhof-apotheke-minden.de

Wir messen Ihren
Vitamin-D Spiegel

Neubürger in Dankersen

Dankersen ist lebens- und liebenswert, erweist sich als Wohnort mit teils dörflichen Strukturen und pulsierendem Gewerbe und Handel. Doch was macht den Ortsteil aus? Die Dankerser Heimatzeitung möchte Neubürger unterschiedlichen Alters mit ihren jeweiligen Bedürfnissen und Meinungen in dieser und weiteren Ausgaben zu Wort kommen lassen. Denn gerade sie sind mit offenem Blick unterwegs.

Es fehlt nur etwas zum Klettern!

In einer für sie passenden Umgebung hat die vierköpfige Familie Kuhlmann ein Zuhause im Wohngebiet Riehekamp gefunden. „Wir sind angekommen“, so der Tenor aller.

In der Baubranche geht es seit vielen Jahren auf und ab. Die Pandemie hat sich ebenso ausgewirkt wie schwankende Zinsen und schwer kalkulierbare Baustoff- und Energiepreise. Meist vor dem Hintergrund wirtschaftlicher, oft globaler Strömungen. All diese Faktoren machen auch vor Dankersen nicht halt. Dennoch herrscht im Mindener Ortsteil rege Bautätigkeit, die aktuell im Neubaugebiet an der Werrestraße/Ecke Ederstraße besonders greifbar wird.



Familie Kuhlmann in ihrem Garten (Foto: S. Otterbeck)

Etwas älteren Datums sind die ineinander übergehenden Wohngebiete Riehekamp (Nähe Schweinebrunnen) und Riehe (Nähe Primusschule). Im zuerst genannten Bereich hat Familie Kuhlmann ihr neues Zuhause gesucht und gefunden. Ein Besuch bei den Dankerser Neubürgern Ariane, Arno, Aron und Ares Kuhlmann.



Lageplan der Neubau Siedlung zwischen Dankerser Straße und Riehe (Grafik: U. Gaik)

Gleich beim Betreten des modernen, großzügig und offen gestalteten Eigenheims spürt man: Hier wird gelebt, hier fühlt sich eine quirlige Familie wohl, meistert ihren Alltag mit Spaß und Energie. Im Haus und auf dem Gartengrundstück wird gespielt und getobt. „Manchmal experimentiere ich auch, denn ich finde es toll, etwas auszuprobieren“, versichert der zehnjährige Aron, der die vierte Klasse der Primus-



(Foto: U. Gaik)

Schule besucht. Die liegt gleich um die Ecke, ebenso wie der Kindergarten, in den der jüngere Bruder Ares vor dem Eintritt in das Schulalter gegangen ist.

„Draußen, im Garten hinter dem Haus macht besonders das Buddeln Spaß“, zeigt sich der siebenjährige, der heute in die zweite Klasse der Primus-Schule geht, vom Buddelbereich auf dem Gartengelände begeistert. Sie erinnern ein wenig an die frühere Baustelle.

„Außerdem haben wir auf dem Grundstück und im gesamten Wohngebiet genug Platz, um uns mit den Nachbarskindern oder anderen Freunden zu treffen, zu spielen und ein bisschen zu kabbeln“, sind sich die Brüder einig. Oder man fährt eine oder gleich mehrere Runden mit dem Rad durch die verkehrsberuhigten Straßen.

„Für unsere Kinder, die gerne mit Gleichaltrigen zusammenkommen, ist das Umfeld mit den jungen Familien ideal“, unterstreichen Arno und Ariane Kuhlmann. Deutlich seltener, aber dennoch von Zeit zu Zeit finden auch die Erwachsenen in der Nachbarschaft zusammen, zum Beispiel rund um den Grill. Soll es jenseits des Wohngebietes für den Nachwuchs spielerisch zur Sache gehen, stehen Spielplätze wie an der Hannastraße und in der Nähe des Rewe Marktes zur Verfügung. Auch seinem Hobby Singen kann Aron in der unmittelbaren Nachbarschaft problemlos nachgehen. „Ich bin in der Chor AG der Primus-Schule“, sagt er. Übrigens: Große wie kleine Bewohner des Wohngebietes brauchen Belästigung durch die Bahn nicht befürchten, denn eine eigens errichtete Lärmschutzwand schirmt die Geräusche ab.

Seit 2018 leben die Kuhlmanns in ihrem Eigenheim in Dankersen. „Bei unserem Einzug gehörten wir zu den letzten im damaligen Neubaugebiet“, erinnern sich Ariane und Arno Kuhlmann. Die Verlagerung ihres Lebensmittelpunktes von Oerlinghausen im Kreis Lippe nach Minden war berufsbedingt. „Mir wurde ein interessanter Job in Aminghausen angeboten, den ich gerne angenommen habe“, sagt der heute 45-jährige Programmierer. Nach einer Zwischenstation in Hameln führte der Weg die damals dreiköpfige Familie in die Weserstadt Minden. Zwar hatten Kuhlmanns anfangs auch einen Bauplatz in Minderheide im Blick. Der war jedoch nicht nur zu weit entfernt von der Arbeitsstelle des Familienvaters, sondern nach Ansicht aller zu groß.

**Ich kümmere mich um Ihre
Versicherungs- und Finanzfragen!**



LVM-Versicherungsagentur

Guido Otten

Dankerser Straße 5

32423 Minden

Telefon 0571 30530

agentur.lvm.de/otten

LVM
VERSICHERUNG

„In Dankersen hatten wir mit Blick auf die Lage sowie das Umfeld und die Bebauungsfläche das für uns Passende gefunden“, hält Ariane Kuhlmann (45) fest. Da fiel die Entscheidung letztlich leicht. Im Haus mit klarer Zukunftsoption komplettiert Ares die Familie. Zur eigenen Ertüchtigung tritt Arno Kuhlmann übrigens bis heute auf dem Weg zur Arbeit und zurück nahezu täglich in die Pedalen. „

So kann ich als Teil meines Alltag einem meiner Lieblingshobbys nachgehen“, ist er begeistert. Geht es ums Radeln durch die schöne Landschaft in und um Minden zeigt sich auch Ariane Kuhlmann gerne aktiv. „Mein zweites Hobby Walken kann ich ebenfalls wunderbar ausleben“, sagt sie.

Nicht nur Schule, Kitas und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung punkten bei den Neubürgern von Dankersen. „Auch die übrige Infrastruktur passt“, verweist Ariane Kuhlmann auf ein breitgefächertes Lebensmittelangebot in der Nachbarschaft, darunter der Grillepark und weitere Lebensmittler entlang der Viktoriastraße. Ein zusätzliches Highlight seien die Nahversorger in Dankersen. „Der Bäckerei Rippin, der Fleischerei Abraham sowie dem Bestellladen Sonnenblume sei Dank, denn hier kann man sich auf ganz kurzen Wegen mit vielerlei eindecken“, so Ehepaar Kuhlmann, das jedoch einen Punktabzug zur Sprache bringen möchte.

„Wenn man nicht das Mindener Zentrum und somit den ZOB als Ziel hat, erweist sich die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel als recht kompliziert und lückenhaft“, hält Ariane Kuhlmann fest. Sei man dagegen mit dem Pkw unterwegs sei man dagegen sehr schnell auf wichtigen Verbindungsstraßen inklusive Autobahnzubringer.

„Dankersen ist für uns stadtnah und dennoch dörflich“, beschreiben Ariane und Arno Kuhlmann ihren Eindruck vom Mindener Ortsteil. So sei im Ortskern noch ein Großteil alter Baustruktur vorhanden, die Dankersen besonderen Charme verleihe und dafür Sorge, dass die alten Zeiten nicht in Vergessenheit geraten. „Ein Stück des dörflichen Charakters haben wir außerdem durch den örtlichen Heimatverein kennengelernt“, ergänzt Ariane Kuhlmann. Es sei wünschenswert, dass die Aktivitäten dieses und anderer örtlicher Vereine weiterhin bestehen und neue Impulse bekommen.

„Vielleicht gibt es ja irgendwann einen Dankerser Flohmarkt“, greift Arno Kuhlmann eine Idee auf, die bereits Thema im WhatsApp-Chat „Dorfgemeinschaft Dankersen“ war. Diese und weitere Initiativen könnten das gemeinschaftliche Erleben zusätzlich stärken.

Während Ehepaar Kuhlmann als Fazit für ihre neue Heimat somit die Begriffe „stadtnah und dennoch dörflich“ ins Spiel bringen, lautet das begeisterte Urteil von Ares „toll, super, super!“ Aron vermisst dagegen eins: „Es fehlt nur etwas zum Klettern!“ Na dann los, Richtung Initiative Kletterwand.

(Text: S. Otterbeck)

Bäckerei - Konditorei

Rippin
...was sonst!

Minden - Dankersen Tel: 3 18 60

Backwaren

**MADE IN
seit 1962
GERMANY**

www.baeckerei-rippin.de

Ihr zuverlässiger Partner in Minden-Dankersen



- Elektroinstallationen
- Kundendienst
- Photovoltaikanlagen
- Netzwerktechnik

- Gebäudeautomatisierung
- Baustromversorgung
- Elektrische Heizsysteme
- SAT-Anlagen

e-Markenbetrieb

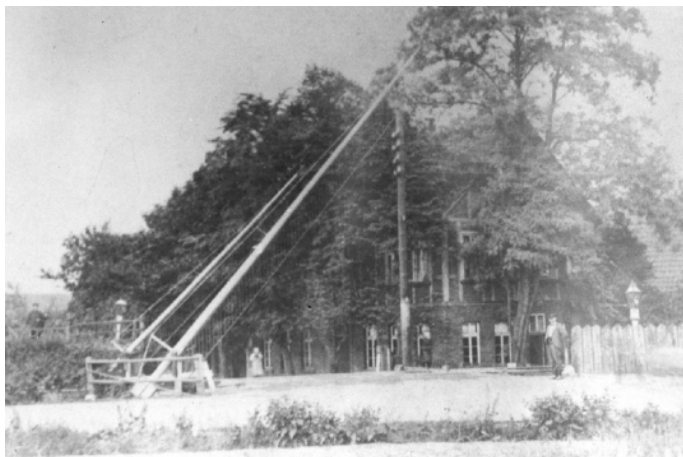
Krückemeier
ELEKTROTECHNIK

www.krueckemeier.de | Dankerser Straße 169 | 32423 Minden | Telefon 0571 387030

Wer erinnert sich?

Tempus fugit - Die Zeit flieht. Damit einher gehen Entwicklungen, welche markante Ereignisse vergessen lassen oder sich an vielen Stellen auf die Gestaltung eines Ortes auswirken. In dieser und folgenden Ausgaben von „gestern-heute-morgen“ wollen wir jeweils an einige solcher Ereignisse erinnern oder Veränderungen in Dankersen darstellen oder nachzeichnen, indem markante Punkte des Ortes auf Fotos aus verschiedenen Epochen einander gegenüber gestellt werden.

Brunnen-Koch und der Bahnübergang.



Brunnen Koch; Originalaufnahme von vor 1914 (Repro U. Gaik)

Von den heute noch lebenden Einwohnern Dankersens hat niemand diesen Anblick im Original erlebt. Es zeigt die Hofstätte „Brunnen Koch“ am Bahnübergang an der Mainstraße. Der Zusatz „Brunnen“ deshalb, weil sich an dieser Stelle eine Solequelle befand, wo die Dankenser bereits in früheren Zeiten ein Wellnesserlebnis genießen durften. Mit der Erweiterung der Gleise um die Bahnstrecke nach Nienburg wurde das Gebäude abgerissen und man baute an der Bodestraße (früher Piwitt) die neue Hofstätte Koch, später Kemenah, auf. Diese wiederum wich 2021 einer kleinen Neubausiedlung.



Der Bahnübergang 1981 aus gleicher Perspektive (Foto U. Gaik)

Der Bahnübergang mit dem Schrankenwärterhaus aufgenommen aus der gleichen Perspektive. Dieser Anblick dürfte noch vielen Dankersern in Erinnerung bleiben - die geschlossene Bahnschranke. Einerseits ein Ärgernis, andererseits aber auch eine gern herangezogene Ausrede bei verspätetem Eintreffen zu einem Termin.



Fleischerei Abraham/Rodenberg/Potthoff

Dankenser Str. 147. Minden Tel.: 0571 / 3 17 49

Lahder Str. 38 Minden Tel.: 0571 / 3 14 58

Driftenweg 38 Minden Tel.: 0571 / 4 18 65



Ehemaliges Altenteil „Brunnen Koch“; (Foto U. Gaik)

An die ehemalige Hofstelle Brunnen Koch erinnert mit dem Fachwerkgebäude heute nur noch das ehemals zugehörige Altenteil; heute Mainstraße Nr. 3



*Bis 2021: Hofstätte Kemenah; Bodestraße; (Foto U. Gaik)
(Text: U. Gaik)*



ÖFFNUNGS- ZEITEN

Dienstag - Freitag
9:00 - 13:00 u.
15:00 - 18:00 Uhr
Samstag
10:00 - 14:00 Uhr

Jan-Frederic Krutschek e.K.

Dankenser Str. 131
32423 Minden

Tel.: 0571 33 2 77 - info@sport-meisolle.de

Umlage Weserniederung

Wasserverband Weserniederung

Bei dem Blick in den jährlichen Bescheid über Grundbesitzabgaben werden sich vermutlich viele Eigentümer fragen, welche Bedeutung die "Umlage Weserniederung" hat. Klein aber fein taucht der Begriff alljährlich im Bescheid auf und kaum jemand weiß ihn zuzuordnen.

Ganz allgemein dient dieser Beitrag zur Sicherung des ordnungsgemäßen Zustandes und der Funktionsfähigkeit der Gewässer - vornehmlich der Fließgewässer. Dieser Beitrag zum Gewässerschutz ist nicht so ganz neu; allerdings wurde er bis Ende der 70er Jahre auf eine andere Art erhoben. So oblag es z. B. im Einzugsgebiet Dankersen den unmittelbaren Anliegern der Aue, überwiegend den in der Auegenossenschaft zusammengeschlossenen Landwirten, durch die Entfernung des Bewuchses im und am Flussbett die Überschwemmungsgefahr zu minimieren.



Mähen mit der Sense in der Dankerser Aue (Repro: U. Gaik)

Diese Arbeiten waren zu der Zeit aber kaum mit umfangreicher, mechanisierter Unterstützung durchführbar. In hüfthohen Wathosen standen die Männer im Flussbett und am Ufer, um den Bewuchs manuell mit Sensen zu entfernen.



Gebiet des Wasserverband Weserniederung
(Grafik: Wasserverband Weserniederung; WVV)

Somit lag die Last der Arbeit bei nur wenigen Bürgern, während die Allgemeinheit vom Hochwasserschutz profitierte. Dies änderte sich im Jahr 1977 mit der Gründung des „Wasserverband Weserniederung“ und der Umlage der Kosten für den Pflegeaufwand auf alle Grundstückseigentümer im Verbandsgebiet. Dies umfaßt den nordöstlichen Teil des Kreises Minden-Lübbecke und ist etwa 45.000 ha groß.



Mechanisierte Gewässerpflege mittels Bagger und Mähkorb
(Foto WVV)

Der Verband setzt sich aus den Mitgliedskommunen Stadt Petershagen, Stadt Minden, Gemeinde Hilte (Teilfläche), Stadt Lübbecke (Teilfläche) und der Stadt Porta Westfalica mit dem Bereich nördlich des Wiehengebirges zusammen.

Neun Mitarbeiter sowie eine Teilzeit-Verwaltungsangestellte und ein Geschäftsführer stellen sicher, dass sowohl die verrohrten und offenen Gewässer als auch Stauanlagen, Regulierungsbauwerke und Weiserdeiche in einem ordnungsgemäßen, sicheren Zustand sind. Dafür steht ein umfangreicher Gerätepark zur Verfügung - vom Minibagger bis zum großen Bagger mit Mähkorb.



War in der Vergangenheit die störungsfreie Entwässerung der Schwerpunkt der Gewässerunterhaltung, so sind in jüngerer Zeit vermehrt ökologische Aspekte in den Fokus gerückt.

Umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen an verschiedenen Fließgewässern haben in den Gewässern selbst aber auch in der gewässernahen Umgebung wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen. Aktiver Hochwasserschutz und Naturschutz gehen somit Hand in Hand.

Text: U. Gaik



Wertvolle Lebensräume aus zweiter Hand (Foto: U. Gaik)



Renaturierung der Aue bei Päpinghausen (beide Fotos: WVV)



Urlaub * Freizeit * Busreisen * Reisebüro

Informieren Sie sich über unser interessantes Angebot an Städtereisen, Erlebnisreisen, Musicalreisen, Rundreisen, Tagesfahrten.

Reicht nicht? Wie wäre es dann mit einer Kreuzfahrt...?

Wir haben alle namhaften Anbieter von Kreuzfahrten im Programm!



KELDER-REISEN

Hünenbrink 7a, 32423 Minden
Telefon 0571/934100
Telefax 0571/9341018

www.kelder.de
E-Mail info@kelder.de

Plattdeutsche Geschichte

Kinnerglück in use Dörp

Düt is eene lütke Geschichte von eene saken, de in usen Dörp Danksen stattfunnen hätt. Vierle, de als Kinner in usen Dörp lebet hätt, künt bestimmt davon vertellen. Eck weit dat, weil use Sohn Lars, de de Grundschaule anne Mainstraße von 1978 bet 1982 beseuket hätt, ok einer von de Nutznießer wör. Und um wat geit dat nu? Et handelt sick um 2 Bäcker ut usen Dörp, de sick schon domols in de 70er un 80er Johre Gedanken over de „sinnvolle Verwertung von Lebensmitteln“ üre Gedanken moaken. Jeden Dag wurden domols, bi Botter-un Appelkauken oder Bienenstich de Kanten aweschneiden und düsse Kaukenkanten können sick de Kinner bi ürne awholen. Se harrn nämlich een grotet Harte för Kinner.

Do gaw et dän Bäcker Rippin, de sienen Loaden glieks gegenower von de Grundschaule har. Dän Bäcker un dän Loaden gift et no jümmer! De tweede was de Bäcker Behrens, de ha sienen Loaden hinner den Bahnovergang anne Dankserstroete.

Use Sohn hätt mi vertellt, dat hi und den annern Kinner erstmol be Rippin an de hinnere Dör to de Backstoaben gängen, ankloppen un denn höflich fragen, ob sei denn wohl een Kantenstück kregen. Et kam darup an, wat de Bäcker bucket ha un wie viele Scheulers schon dowesen wörn. Han se Glück, kregen se so een lecker Stück und dat wurde sofort denn ok sofort upgeigten.

För usen Lars günk et dann weiter Richtung Bahnovergang. Mössten se warten, weil wier mol so een leidigen Zug kam, war dat Stück Kauken schnell im Moagen verschwunnen. Ower, wie gaut, et gav ja no dän Bäcker Behrens direkt hinner dän Owegang. Wenn man vör dän Huse steit, is dor no hüte de Dür to seihen, hinner de de Kaukenkanten innen Körv leigen. Un dor können sick de Kinner dann nomoal bedainen. Aber in de Backstoabn gav et 30 Johre den Herrn Pleitner, der darup achtere, dat dat met de Kaukenkanten ok gerecht taugüng. De Kinner können sick een Stück nieren, ober nich ne ganze handfull. Et schölln jo olle Kinner wat kriegen. De Bäckerei Behrens gav et bet Ende 1988.

Da wa ok no eene dritte Bäckerei in usen Dörp, nämlich de Bäcker Welp ha sien Loaden anne Dankser Stroate. Da weit ek aber nicht, ob ok de Bäckerei dat so moakere, denn use Sohn kam dor nich mehr vorbie.

Rut kam das Ganze, weil use Sohn mittags keinen Hunger har und use Mudder, de jümmer för sick und usen Sohn kokere, us eenen Doades vertelle: „Der Lars hat mittags oft überhaupt keinen Appetit, ich glaube, die Schule strengt ihn viel zu sehr an!“ Dor hät de Lars zugierben, dat hei jo von de Kaukenstücke schon satt wör. Omas Ärtel würde ürne immer gaut schmecken, ehrlich.

Für mich ist diese Geschichte eine besonders schöne Erinnerung an die Kinderzeit unseres Sohnes in unserem Dorf Dankersen. Was für eine nette Idee und Geste der Bäcker Rippin und Behrens, den Kindern die Schulzeit zu „versüßen“. Vielen Dank dafür!

(Text: I. M. Krietemeyer)



Aktiv für Ihre Gesundheit

durch gute Angebote,
individuellen Service und
kompetente, persönliche Beratung

Viktoria-Apotheke

Grille 1a · 32423 Minden/Meißen
Tel.: 0571/30251 · Fax: 0571/37126
info@viktoria-apotheke-minden.de
www.viktoria-apotheke-minden.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr	8:00 - 18:30 Uhr
Sa	8:00 - 16:00 Uhr

20 % Rabatt* auf Ihren Einkauf

* Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen oder Rabattsystemen.
Gilt nicht für verschreibungspflichtige Medikamente und Rezeptgebühren.

150 Jahre und kein bisschen leise

Posaunenchor begeht Jubiläum

Er spielte am 6. Januar 1876 erstmals im Dankerser Gottesdienst und wurde am 22. Mai durch Unterschrift von 14 Mitgliedern offiziell als Verein gegründet: Der Posaunenchor Dankersen. Sollte er laut Vereinsstatuten in der Anfangszeit „der Ehre Gottes, der Erbauung der Gemeinde sowie der Förderung christlichen und brüderlichen Lebens dienen“, ging der musikalische Zusammenschluss im Laufe der Jahrzehnte mit der Zeit. Mit breit gefächertem Repertoire und großer Freude am Musizieren ist er bis heute aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben des Mindener Ortsteils nicht wegzudenken.



Dankerser Posaunenchor 1910 (Foto: Repro U. Gaik)

Laut Aufzeichnungen waren es 2 Ereignisse, die in Dankersen den Wunsch nach einem Posaunenchor auslösten. So wirkten am 16. September 1858 beim Missionsfest im Garten des Hofes Wecke Nr. 20 erstmals Blechbläser bei einem Gottesdienst mit. Teilnehmende der Veranstaltung waren 4000 Missionsfreunde und 8 Posaunenbläser. Obwohl zu diesem Zeitpunkt der erste Funke der Begeisterung übergesprungen war, sollte es bis zur Konkretisierung der Idee bis in die 1870er Jahre dauern: Bei der Heimkehrfeier für die Soldaten des Frankreichfeldzuges im Jahr 1871 trat der Hartumer Posaunenchor auf.

In den Folgejahren kamen auf dem Hof Nottmeier Nr. 26 junge Leute zusammen, um das Spiel auf Blasinstrumenten zu erlernen. Trotz bescheidener Übungsbedingungen begleitete der Posaunenchor am 6. Januar 1876 das Gemeindefest. Im Mai jenen Jahres traten durch Unterzeichnung der Gründungsmitglieder die Statuten des Chores in Kraft. Schon bald versah der Chor an Sonntagen seinen Dienst in der St. Peter- und Paulskirche und spielte bei kirchlichen Festen und Gemeindefeiern. Neben Alleinauftritten war bereits in der Anfangszeit das Zusammenspiel der Bläser mit Singchor und Orgel gefragt.

Nach den Wirren zweier Weltkriege, in denen die Bläsertradition aufrecht erhalten werden konnte, markiert der Cantatesonntag 1946 einen Neuanfang: Sechs Jungen erhielten aus der Hand des Gemeindepfarrers Ernst Glüer ihre Blasinstrumente. Einige Zeit später fanden sich 20 Mitglieder regelmäßig in den Übungsräumen im Gemeindesaal ein. Ohnehin waren und blieben Posaunenchor und Jugendarbeit

eng verbunden. War 1892 ein „Jünglingsverein“ ins Leben gerufen worden, wurde die Verbindung Posaunenchor und Jugendarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg nach der Neugründung des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) wieder geknüpft.



Auch im 21. Jahrhundert zählt Spielfreude (Foto: R. Deerberg)

Zwar wurde diese Zusammengehörigkeit in den 1960er Jahren beendet und durch den Anschluss des Bläser-Ensembles an das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche abgelöst. „Regelmäßige Lehrgänge und Nachwuchsförderung sind uns bis heute wichtig“, sagt Christian Deerberg jun., der den Posaunenchor seit 1991 leitet. Rund 20 Einsätze pro Jahr stehen heute auf dem Programm des Chores, dessen Repertoire sich gegenüber der Anfangszeit erheblich erweitert hat. Ein musikalisches Beispiel für große musikalische Offenheit lieferte die 125-Jahr-Feier des Chores im Jahr 2001, dem einen Tag später das Kreis-Bläser-Fest folgte. „Neben Chorälen und Volksliedern waren auch Pop- und Swingstücke zu hören“, erinnert sich Deerberg jun., der als weiteres Highlight auf ein Konzert zum Erntedank 2012 verweist. Unter dem Motto „Last Night of the Proms“ blieben Titel wie „Jerusalem“ oder „Rule Britannia“ in Erinnerung.

„Die Stücke, die wir blasen entsprechen nicht immer der Musik, die man von einem klassischen Posaunenchor erwartet“, sagt der Chorleiter, der sich begeistert über die Fülle neuer Literatur und die Vielfalt an Stilen von Gospel und Swing bis zu Pop, Jazz, und Rock zeigt. Komponisten schrieben immer neue Stücke für Blechbläser. Das gelte neben traditioneller Posaunen-Literatur auch für andere Arrangements. Zwar hat der Dankerser Posaunenchor viele der Entwicklungen aufgenommen. „Diese musikalische Vielfalt hat dennoch nicht zu einer kompletten Neuausrichtung geführt“, lässt der gebürtige Dankerser wissen. „Bei allen Auftritten stehen den derzeit 18 Mitgliedern der Dienst an der Gemeinde und der Gemeinschaft sowie der Spaß am gemeinsamen Musizieren im Mittelpunkt“, so sein Resümee.

(Text: S. Otterbeck)

**Uwe Sültemeyer Elektro**
MEISTERBETRIEB

Tauberstraße 32
32423 Minden
Telefon (05 71) 3 87 04 70
Telefax (05 71) 3 87 04 80
Funktel. (01 72) 5 12 39 14
www.sueltemeyer-elektro.de

...wir machen das!



Elektroinstallation · Datennetze · Wärmepumpen- und Heizungstechnik · Hausgeräte · Kundendienst · Klima- und Solartechnik

Bestell-Laden Sonnenblume

Regionales trifft Nachhaltigkeit und Gemeinschaftssinn

Sie überzeugt als ein Geschäft mit ausgewähltem Sortiment und als Genussadresse mit Mittagstisch: Die „Sonnenblume“ an der Dankerser Straße 150. „Ich freue mich, dass wir zu einer Art kleinem Dorfladen geworden sind, wo man sich austauscht, über Neuigkeiten spricht und die Themen Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit auf unterschiedliche Weise lebt. Unsere Speisen haben es dabei vielen Kunden besonders angetan“, hält Birgitt Stockinger fest. Gestartet ist die Hauswirtschafts-Meisterin und Sozialpädagogin vor zehn Jahren als kleiner Bestell-Laden.



Ein „Hoch“ auf 10 Jahre gesunde Kost (Foto: privat)

„Im Mai 2015 habe ich mit der Order von Ware in Form einer professionell betriebenen Waren-Einkaufsgemeinschaft begonnen“, erinnert sich die Inhaberin der „Sonnenblume“. Seit ihrer Eröffnung vor zehn Jahren hält die „Sonnenblume“ ein ausgewähltes Biosortiment, Tees, kleine Geschenkartikel, Regionales und Selbstgemachtes bereit.

„Kreativeinheiten wie Bastelnachmittage oder Kunstaktionen mit Kindern standen in der Anfangszeit auf dem Programm“, informiert Stockinger. Nachdem 2018 eine kleine Küche in die Geschäftsräume eingebaut wurde, ergänzten Koch- und Ernährungskurse für einige Zeit das Portfolio der „Sonnenblume“. Mit den räumlichen Neuerungen waren außerdem die Voraussetzungen für das heutige Kerngeschäft geschaffen worden: Seit Mai 2019 verwöhnt Birgitt Stockinger ihre Kunden an drei Tagen die Woche mit frischem, selbstgekochem Essen sowie Leckereien für die Kaffeepause. Die Inhaberin: „Neben dem kulinarischen Angebot bildet der Laden mit seinem Unverpackt-Sortiment und den übrigen, bereits erwähnten Produkten das Basisgeschäft.“ Zusätzlich würden vermehrt Gruppenessen und Caterings nachgefragt. „Das sind spannende Aufträge, die ich gerne rundum individuell umsetze“, so Birgitt Stockinger. Unterstützt wird sie seit Frühjahr 2019 von Mitarbeiterin Gudrun Kenning und Ehrenamtlern.

Als „spannend“ bezeichnet die Inhaberin das Jahr 2022: Nach Auflösung seiner Dankerser Filiale bietet die Volksbank als bisheriger Vermieter das Gebäude

zum Verkauf an. Hat die „Sonnenblume“ an ihrem bewährten Standort eine Zukunft? „Juchui!“ heisst es ein Jahr später, denn Belcantolino, die Chorschule von Benjamin und Theresa Sazewa zieht in das Gebäude ein. „Ich kann mir keine besseren Vermieter vorstellen“, so Birgitt Stockinger. Im selben Jahr werden die Öffnungszeiten der „Sonnenblume“ nochmals erweitert, um auch das Publikum von Belcantolino bewirten zu können. Schnell entwickeln sich Kooperationen wie das gemeinsame Sommerfest, Catering für Workshops oder ein kulinarisches Konzert. Ein Kleidertausch mit Café und das Frühstücksbüfett anlässlich des 10-jährigen Jubiläums sind weitere Beispiele der gelungenen Zusammenführung.



Im Außenbereich läßt es sich gut verweilen (Foto: privat)

„2025 konnten wir unser 10-Jähriges feiern, sind dankbar und glücklich, eine kleine Institution zu sein, ein bunter Ort, an dem jede und jeder willkommen ist. Gerne entwickeln wir weiterhin Neues“, resümiert Birgitt Stockinger. Es bleibt also spannend, was sich in der „Sonnenblume“ tut

(Text: S. Otterbeck)

Sonnenblume

Café und Mittagstisch
jeweils Dienstag bis Donnerstags
von 10.30 bis 17

Die Möglichkeit zum Einkauf besteht durchgehend während der Öffnungszeiten.

Regional, frisch, unvergleichlich.

Wir kochen für Sie mit Liebe und
Sorgfalt, kreativ, frisch und lecker.

Bei uns gibt es Mittagessen, Kaffee
und Kuchen, unverpackte Ware,
Eis, Geschenkartikel.



Entdecken Sie mehr! Scannen Sie den QR-Code

Bestellladen Sonnenblume
Dankerser Str. 150 | 32423 Minden | Tel.: 0162 – 732 59 15
info@bestellladen-sonnenblume.de

www.bestellladen-sonnenblume.de

75 Jahre Haus & Grund Verein

Für Fragen seiner Mitglieder immer zur Stelle.

Vor 75 Jahren gegründet, gehört der Ortsverein Haus & Grund Minden-Dankersen e.V (H&G) mit seinen aktuell rund 220 Mitgliedern zu H&G Deutschland. Die angeschlossenen Landesverbände und fast 1.000 Ortsvereine vertreten die Interessen von derzeit etwa einer Million Einzelmitgliedern. „Diese Mitgliederstärke macht unsere Stimme unüberhörbar,“ sagt René Reuter, Vorsitzender in Dankersen. Somit können private Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer sich auf eine starke Gemeinschaft verlassen, die sich für ihre Rechte einsetzt.



Der Verein steht den Mitgliedern bei Fragen und Anliegen rund um deren Immobilie zur Seite. Folgende Leistungen werden in Kooperation mit überwiegend langjährigen Partnern angeboten:

- Eine jährliche kostenfreie Rechtsberatung rund um die Immobilie durch bewährte Justiziere
- Erstellung optimierter bedarfsgerechter Mietverträge für Privat wie Gewerbe
- Bereitstellung von Wohnungsübergabeprotokollen
- Mietersuche und Auswahl solventer Mieter
- Hilfe bei der Betriebskostenabrechnung
- Unterstützung bei Kündigung von Mietverhältnissen
- Abfassung rechtssicherer Mieterhöhung
- Beratung zum Umgang mit Mietminderung oder Zahlungsrückständen
- Hilfe bei Konflikten mit Nachbarn und anderen mietrechtlichen Anliegen
- Zwei Informationsveranstaltungen im Jahr
- Geselliges Beisammensein zu diversen Gelegenheiten (Grünkohlessen, Preisknobeln etc.)

Erklärtes Ziel von H&G ist es, den Wissensaustausch über gesetzliche, rechtliche und kommunale Vorgaben voranzutreiben und dadurch den Zusammenhalt im Verbund der Mitglieder zu stärken.

Dargestellt wird der Erfahrungsaustausch in vereinsinternen und öffentlichen Versammlungen, zu denen auch fachkundige Diskussionen gehören.

Immobilien Eigentum ist zwar eine der zukunftssichersten Wertanlagen. Dennoch gibt es auch hier Unwägbarkeiten und Gefahren, die die Renditen schmälern oder das eingesetzte Kapital angreifen können. Mit engagierter Beratung und praxisgerechten Informationen will H&G seinen Mitgliedern helfen, Verluste zu vermeiden, Werte zu erhalten und so die Freude am Eigentum langfristig zu steigern.

Recht bekommen

Die Stärke von H&G ist juristische Fachkompetenz in allen Bereichen, mit denen sich Vermieter und Immobilieneigentümer auseinandersetzen müssen. Schon die Breite der möglichen Fragestellungen verdeutlicht, dass nur Spezialisten mit Erfahrung wirklich weiterhelfen können. „Wir vermitteln Kontakt zu Fachleuten, auf deren Rat Sie vertrauen können,“ so René Reuter.

Kompetenzbereiche

- Mietrecht, Betriebskostenrecht
- Wohnungseigentumsrecht
- Energie- und Umweltrecht
- Nachbarrecht
- Baurecht
- Immobilienkaufrecht
- Steuer- und Abgabenrecht
- Erbrecht

Kontakt Daten für Anliegen:

René Reuter (Vorsitzender H&G)
32423 Minden-Dankersen
Tel.: 0177-2582218



René Reuter - Vorsitzender H&G Dankersen
(Foto: privat)

E-Mail: HausundGrundDankersen@t-online.de

(Text: R. Reuter / Red. HZ)

Weit mehr als das Heimathaus

Heimatverein Dankersen feiert sein 25-jähriges Gründungsjubiläum



Heinrich Borchering, Vorsitzender des Heimatvereins und Renate Schermer, Ortsbürgermeisterin

Es ist zu einer Art Wahrzeichen des Heimatvereins Dankersen geworden: Das Heimathaus im Hasenkamp. Hat doch das idyllische Plätzchen im Eichholz schon manche Vereins-Sitzung, manche romantische Trauung und viele gesellige Veranstaltungen erlebt. Doch der Heimatverein des Mindener Ortsteils ist weit mehr als das schicke Gebäude. Das wurde während der Feier des 25-jährigen Jubiläums Ende August in der „Alten Turnhalle“ deutlich.

In Anwesenheit von mehr als 100 geladenen Gästen sprach Heinrich Borchering, von der erste Stunde an Vereinsvorsitzender, rückblickend die Gebietsreform von 1973 an. „Nach den umfangreichen Veränderungen Anfang der 1970er ging es darum, die Identität des Ortsteiles zu wahren“, hielt Borchering fest. Unter dem Dach des „Fördervereins Alte Turnhalle“, waren eine Vielzahl Dankerser Vereine mit einzelnen Zielsetzungen aktiv. Heinrich Borchering: „Einen Verein, der sich den Themen Heimatgeschichte, Ortsentwicklung und Förderung der Dorfgemeinschaft widmet, gab es nicht.“ In diesem Sinne engagierte sich der am 24. Mai 2000 gegründete Heimatverein.

„Wir wollen die Menschen erreichen“, führte Borchering aus und verwies auf die Heimatzeitung „Gistern, vandoage un moan“. 39 Ausgaben informierten von 2000 bis 2019 über Neues und Bewahrenswertes aus Dankersen. „Seit November 2024 sind wir unter dem Titel „gestern - heute - morgen“ mit neuer Gestaltung und neuem Team zwei Mal jährlich zur Stelle“, freut sich Borchering. Um die neuen Medien zu bedienen sei unter dankersenonline.de ein Internet-Portal eingerichtet worden. Fand einige Jahre in Kooperation mit dem ehemaligen Traktorenverein der Herbstmarkt statt, lockt das Terrain des Heimathau-



Ein spontaner Zusammenschluss verschiedener Gruppierungen Dankersens sorgte a capella für den musikalischen Rahmen.

ses heute mit Maibaumaufstellung, Adventsfenster, Boulebahn und plattdeutschem Gesprächskreis Menschen jeden Alters.

„Örtlicher Dreh- und Angelpunkt bleibt das Heimathaus“, betonte der Vorsitzende. So folgte dem Abriss des maroden Backhauses des Hofes Ziegler/Kuhlmann die Restaurierung des alten Fachwerks und der Neubau eines Heimathauses. „Dank etwa 7.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit konnte das Gebäude im Mai 2007 eingeweiht werden.“ Noch im selben Jahren wurde im oberen Raum des Heimathauses ein Trauzimmer eingerichtet, das seitdem gerne von heiratswilligen Paaren für den schönsten Tag des Lebens genutzt wird. Die daraus resultierenden Gelder sind eine willkommene Einnahmequelle für den Heimatverein.



NORD Apotheke

2x in Minden!

Minden • Marienstraße 130 • ☎ 64 60 55
Minden • Im Grillepark • ☎ 97 41 70

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 19 Uhr • Sa. 8 – 14 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre Nina Schneidereit und das gesamte Team der Nord-Apotheken

Ein Dankeschön an die Helfer der Projekte sprach neben Borchering Ortsbürgermeisterin Renate Schermer aus. Sie betonte dabei neben den Unterhaltungsarbeiten in und am Heimathaus die wiederholte Unterstützung des „Fördervereins Alte Turnhalle“ durch den Heimatverein. Wenn es um die Entwicklung des Ortes, die Erhaltung der Heimatgeschichte oder die Förderung der

Dorfgemeinschaft gehe, sei der Verein aus dem Leben Dankersens nicht mehr wegzudenken.

Die Glückwünsche der Stadt Minden richtete deren stellvertretende Bürgermeisterin Ulrike Schulze aus. „Gerade in den aktuell schwierigen Zeiten ist gemeinsames Engagement wie es der Heimatverein lebt unfassbar wichtig“, sagte sie. Als besonders positiv stellte sie die Möglichkeit heraus, dass junge Leute in ihrem Heimatort das „Ja“ aussprechen können. Siegfried Gutsche als Stellvertreter des Landrates zeigte in seinen Ausführungen auf, dass der Heimatverein in den 25 Jahren seines Bestehens viel bewegt habe. „Die Herausgabe der Heimatzeitung ist ebenso bemerkenswert wie die besondere Rolle des Heimathauses als Treffpunkt und für Trauungen“, so Gutsche. Er würdigte den Heimatverein als lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft.

(Text u. Fotos: S. Otterbeck)

Aktivitäten am Heimathaus

2007 eröffnet ist das Heimathaus bis heute ein Ort, an dem man sich trifft und austauscht, schöne Stunden verbringt, die Umgebung genießt oder eine (Kultur)-Veranstaltung miterlebt. Unter der Regie des Heimatvereins, dessen Mitglieder sich um Wartung und Pflege von Gebäude und Außenbereich kümmern, geht es seit einiger Zeit noch vielfältiger zu als bisher. Ein Blick auf neue, innovative Veranstaltungen und deren Premieren.

„Bereits nach unserem Aufruf über die WhatsApp-Gruppe „Dorfgemeinschaft Dankersen“ im März 2025 konnten wir junge Familien mit Kindern zu einer lockeren Informationsveranstaltung des Heimatvereins begrüßen“, heißt es von Seiten des Vorstands. Thema des Treffens waren Möglichkeiten für zukünftige Veranstaltungen im und am Heimathaus. Diskutiert wurde ebenfalls über die „Wiederbelebung ehemaliger Aktivitäten“. Im Beisein von Ortsbürgermeisterin Renate Schermer kam es zu einer weiteren Zusammenkunft. Sie stellte die Angebote vor. Als Ergebnis einer Abstimmung unter den Anwesenden kristallisierten sich drei Punkte heraus, deren erstmalige Durchführung anschließend terminlich fixiert wurden:

- Picknick auf der Wiese am Heimathaus im Juli,
- Frauenfrühstück Ende August
- Kartoffelfeuer Mitte Oktober.

Zwar waren die Veranstaltungen bei Drucklegung dieser Ausgabe der Heimatzeitung bereits Geschichte. Dennoch sei an dieser Stelle ein Rückblick auf die erfolgreichen Premieren erlaubt.

Picknick auf der Wiese am Heimathaus



Junge Familien fanden sich am Heimathaus ein

Das Wetter am 6. Juli passte, die Wiese vor dem Heimathaus war gemäht und ab 13 Uhr kamen einige junge Familien mit ihren Kindern, die ihre mitgebrachten Speisen und Getränke auf den typisch bunten Picknickdecken ausbreiteten. Während die Eltern noch Leckereien und aktuelle Infos austauschten, beschäftigten sich die Kinder mit mitgebrachten Spielen und einem Geschicklichkeitsturnier. Alle kamen auf ihre Kosten, einige lernten sich neu kennen. Als nach zweieinhalb Stunden dunkle Wolken aufzogen musste das erfolgreiche erste Treffen dieser Art leider beendet werden.

Frauenfrühstück im Heimathaus



Das Frauenfrühstück fand eine gute Resonanz

„Immer der munteren Geräuschkulisse nach“ hieß es zur Begrüßung im Eingang des Heimathauses für Frauen, die sich am Vormittag des 30. August zum ersten Frauenfrühstück in Dankersen einfanden. Das jedenfalls erwies sich auf mehreren Ebenen als Veranstaltung mit großer Vielfalt. So verdiente das am Ende des Raumes aufgebaute Büffet seinen Namen zu Recht, denn die mehr als zwanzig Teilnehmerinnen bestückten den reich gedeckten Tisch mit vielen, oft selbst gemachten Leckereien. Da war von deftig über frisch und lecker bis süß für jeden Geschmack etwas dabei. Als bunt gemischt erwies sich auch die Zusammensetzung der munteren Runde, in der sich anfangs jede Teilnehmerin kurz vorstellte. Schließlich waren junge Frauen und Mütter im regen Austausch mit Frauen im sogenannten „besten“ Alter. Frische Neubürgerinnen waren im Gespräch mit alt eingesessenen Bürgerinnen des Mindener Ortsteils oder solchen, die nach Abwesenheiten in der Nachbarschaft oder weit darüber hinaus in „ihr“ Dankersen zurückgekehrt waren. Fazit: Ein genussvoller Vormittag mit interessanten Gesprächen und einer klaren Option zur Wiederholung eines Treffens unter Frauen.

Ausführungen zum Kartoffelfeuer finden Leser auf der Rückseite der Heimatzeitung.

(Text / Fotos: C. Kynast / S. Otterbeck)

SK-ARBEITSSICHERHEIT.COM

Stefan Kynast

Fachkraft für Arbeitssicherheit / SiGeKo



📍 Riehe 24
32423 Minden
☎ 0152/55989712
✉ stefan.kynast@mail.de

🌐 WWW.SK-ARBEITSSICHERHEIT.COM



Super Stimmung beim Kartoffelfeuer

Die Idee zum „Kartoffelfeuer“ hatte Ortsbürgermeisterin Renate Schermer. Spontan fand sich ein Team aus Mitgliedern des Heimatvereins und weiteren Helfern, um bei der Veranstaltung anzupacken. Nach den Premieren Picknick am und Frauenfrühstück im Heimathaus sollte das Kartoffelfeuer die dritte Veranstaltung des Jahres zur stärkeren Belegung des Heimathauses werden. Eingeladen wurde über den WhatsApp-Chat „Dorfgemeinschaft Dankersen“.



(Foto: W. Friedrichs)

Wieviele Kartoffeln und Bratwürstchen werden gebraucht? Gibt es ausreichend Helfer? Die Feuerwache übernahm die Einheit Aminghausen-Päpinghausen (Amipäp). Am 10. Oktober passte alles, auch das Wetter. Rund 150 Menschen, darunter viele Kinder fanden sich auf der Wiese vor dem Heimathaus zum geselligen Miteinander ein. In Feuerschalen wurden Stockbrot und rund 100 Kartoffeln gebacken. Gegrillt wurden mehr als 150 Würstchen. Fazit aller Beteiligten: Die Veranstaltung war ein Riesenspaß und soll 2026 wiederholt werden.

(Text: C. Kynast)

Belte
Bestattungshaus **Begleitend an Ihrer Seite**
Inhaber Marcus Sill

Tradition & Innovation

0571 - 33870

Sollort 26, 32423 Minden-Dankersen - www.sill-bestattungshaus.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Dankersen e.V.
Verantwortlich für den Inhalt:
Heinrich D. Borchering, Mainstraße 36, 32423 Minden

Dies und das

Pflegearbeiten am „Denkmal Schranke“



v. links: H. Schröder, W. Fredrich, W. Kording; (Foto C. Kynast)



Die Schranke in neuem Glanz (Foto: C. Kynast)

Das „Denkmal Schranke“ an der Lärmschutzwand der Bahn im Straßenverlauf Dankerser Straße zur Bachstraße wurde nach Fertigstellung des Tunnels und anschließender Aufhebung des Übergangs im Jahr 1992 aufgestellt. Es dient als Erinnerung an 145 Jahre beschränkter Bahnübergang, der Nord- u. Süd-Dankersen trennte.

Schon sichtbar „in die Jahre gekommen“, machten sich drei Mitglieder der Arbeitsgruppe unseres Heimatvereins daran, sie wieder - wie einst - in Rot und Weiß erstrahlen zu lassen.

Wilhelm Kording nahm es in die Hand und besorgte Werkzeug und Farbe. Nach Mähen des Rasens und Entfernen des Unkrauts drumherum entfernten auch Wilfried Fredrich und Harald Schröder eifrig das Moos und die alte Farbe. Nach der Grundierung und Auftrag der typischen Schrankenfarben wurde noch der graue Sockel in gleicher Weise renoviert.

Das Denkmal ist nun wieder ein „Hingucker“ in unserem Dorf! Dankeschön an die fleißigen Drei! Nun fehlt dort nur noch ein Spender für eine Bank.

(Text: C. Kynast)

Vielen Dank!

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten. Ohne sie wäre das Erstellen unserer Heimatzeitung in dieser Form nicht möglich. Wir bitten unsere Leser dies bei den Einkäufen und Investitionen zu berücksichtigen!
Heimatverein Dankersen e.V. - Der Vorstand

(V.i.S.d.P.) Claus Kynast, Riehe 29, 32423 Minden
Druck: Meier Druck Minden
Auflage: 2500 Ex.; vert. an alle Dankerser Haushalte